

Die UWG hat in der Bezirksvertretung ihre Führungsaufgaben erfolgreich wahrgenommen.

Die UWG-Fraktionen in Rat und Bezirksvertretung gehören zusammen. In dieser besonderen Verbindung liegt das Erfolgsgeheimnis der UWG-Arbeit in und für Wattenscheid.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die UWG hat bewiesen, alle kommunalpolitischen Themen mit Kompetenz anzugehen, da sie über qualifizierte und erfahrene Kandidaten verfügt.

Beispiele: Klaus-Peter Hülder (66, heute Rentner), gehörte schon 1969 - 1974 dem Rat der Stadt Wattenscheid an und ist seit ihrem Bestehen (1975) ohne Unterbrechung Mitglied der Wattenscheider Bezirksvertretung und seit 1999 auch Mitglied des Rates der Stadt Bochum. In beiden Gremien ist Hülder Fraktionsvorsitzender.

Karl Heinz Sekowsky (64, Dipl.-Betriebswirt) war von 1984 - 1986 und von 1994 - 1999 Bezirksvertreter und ist seit 1999 im Rat stellvertretender Fraktionsvorsitzender und wirtschafts- sowie baupolitischer Sprecher der UWG.

Herbert Brandhorst (66, Lehrer i. R.) vertritt seit 1969 den für die UWG erfolgreichsten Wahlkreis Wattenscheid-West/Leithe, ist als Mitglied des Schulausschusses in der Ratsfraktion ihr schulpolitischer Sprecher und gehörte von 1999 - 2004 bereits dem Rat der Stadt Bochum an.

Holger Happe (45, Rechtsanwalt), stammt aus einer alteingesessenen Familie im Wahlkreis Wattenscheid-Ost, ist seit 2004 Geschäftsführer der UWG-Ratsfraktion und Enkel des ehemaligen Wattenscheider Oberbürgermeisters Hermann Sievers.

Svenja Flöring (29, cand. Dipl.-Ing.) ist seit 1999 Bochums jüngste Bezirksvertreterin mit Arbeitsschwerpunkt in den Bereichen Jugend und Sport.

Manfred Ortman (53, Gastwirt) ist gebürtiger Höntröper und leitet seit vielen Jahren Wattenscheids Szenekneipe „Charivari“. Ortman will sich gerade für die Wattenscheider Kulturszene einsetzen.

Heinz-Werner Linke (66, selbstständiger Kaufmann) ist UWG-Vorstandsmitglied, Mitglied der Bezirksvertretung und zuständig für Umwelt- und Verkehrsfragen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Für die Zukunft streben wir weiterhin die prinzipielle Gleichstellung von Alt-Bochum und Alt-Wattenscheid an. Wir wollen eine Entwicklung, die in einem selbstständigen Wattenscheid auch möglich gewesen wäre. Der Anteil Wattenscheids am investiven Haushalt der Stadt muß 17,5 % betragen und nicht - wie heute üblich - im Schnitt nur 10 %. Für den Bezirk wollen wir eine Verdoppelung der bezirklichen Etatmittel (von 743.000 auf 1,5 Mio €) erreichen, mehr Geld (1,5 % des gleitenden Neuwerts/jährlich) für die Gebäudeunterhaltung sowie besondere Programme gegen „Armut“ und für „Arbeit“, wobei die städtische Wirtschaftsförderung optimiert werden muß. Außerdem streben wir in gemeinsamer Anstrengung mit allen Betroffenen eine konsequente Weiterentwicklung der Wattenscheider City an. Straßensanierungen (z. B. Hochstraße) und eine Korrektur der Straßenbeleuchtungszeiten sind überfällig. Außerdem brauchen wir einen größeren Einsatz für die Sicherheit der Bürger und für ein sauberes Straßenbild.

Die umfassende Unterrichtung der Öffentlichkeit wurde von uns besonders ernst genommen, weil nur sie gemeindliche Demokratie ermöglicht. Das muß und soll auch so bleiben.

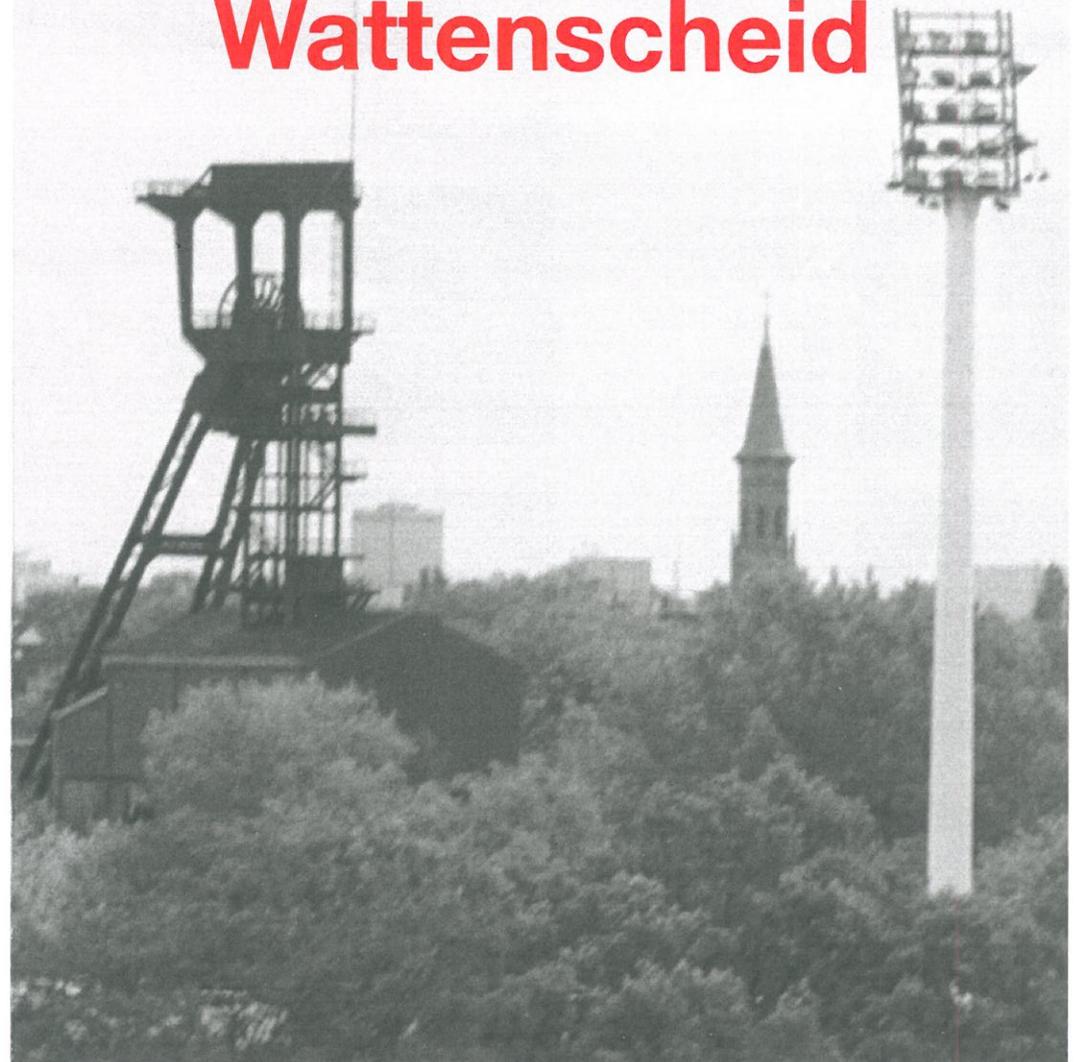
Noch ein wichtiger Hinweis: Am 30. August werden Sie auch aufgefordert, Ihre Stimme für einen Oberbürgermeisterkandidaten oder eine Oberbürgermeisterkandidatin abzugeben. Die UWG hat auf die Benennung eines eigenen OB-Kandidaten verzichtet, da dieser für ganz Bochum zuständig sein wird und die UWG sich nur in Wattenscheid zur Wahl stellt. Die OB-Wahl soll eine reine Persönlichkeitswahl sein. Wählen Sie daher am 30. 8. den OB-Kandidaten oder die OB-Kandidatin Ihres Vertrauens.

Wir bitten Sie um Ihre Stimme für unser Wattenscheid: die UWG.

Für die Bezirksvertretung:
Liste 3 (hellroter Stimmzettel)
und für den Rat:
Liste 5 (hellgrüner Stimmzettel)

P.S. Wir finanzieren unseren Wahlkampf nur aus den Beiträgen und Spenden unserer Mitglieder. Die UWG nimmt als reine kommunalpolitische Kraft nicht an der staatlichen Parteienfinanzierung teil.

Ihre Stimme für unser Wattenscheid



Am 30. 8. 2009

UWG:

Unabhängige Wähler-Gemeinschaft Wattenscheid

Ihr Kandidat im Wahlbezirk 22:

Klaus-Peter Hülder

Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP)

UWG-Vorstand: Klaus-Peter Hülder, Otto-Brenner-Straße 25, 44866 Wattenscheid,
Tel. 0 23 27/1 56 93, Fax 0 23 27/91 95 74

E-Mail: UWGfraktion@bochum.de Internetadresse: www.uwg-wattenscheid.de

Ihre Kandidaten für den Rat der Stadt Bochum:



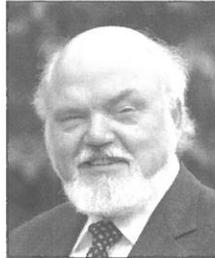
Wahlbezirk 21
Günnigfeld/Südfeldmark

Heinz-Werner Linke
Selbstst. Kaufmann
geb. 27. 1. 1943
Inselweg 9
Tel. 2 33 54



Wahlbezirk 25
Höntrop-Nord

Manfred Ortmann
Gastwirt
geb. 1. 2. 1956
Bitterskamp 53
Tel. 5 29 40



Wahlbezirk 22
Wattenscheid-Mitte/
Westenfeld

Klaus-Peter Hülder
Rentner
geb. 4. 12. 1942
Vorstadtstraße 16
Tel. 8 21 70



Wahlbezirk 26
Eppendorf/Munscheid

Svenja Flöring
cand. Dipl.-Ing.
geb. 27. 2. 1980
Ringstraße 29
Tel. 79 05 75



Wahlbezirk 23
Wattenscheid-Mitte/Ost

Holger Happe
Rechtsanwalt
geb. 5. 4. 1964
Hammer Straße 61
Tel. 8 55 13



Wahlbezirk 27
Höntrop-Süd/
Sevinghausen

Karl Heinz Sekowsky
Diplom-Betriebswirt
geb. 29. 4. 1945
Kordts Feld 25
Tel. 01 72/8 18 46 80



Wahlbezirk 24
Wattenscheid-West/
Leithe

Herbert Brandhorst
Lehrer i. R.
geb. 6. 9. 1942
Leithestraße 45 b
Tel. 3 50 63

Hier Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksvertretung Wattenscheid

Klaus-Peter Hülder – Bodo Schmalstieg – Svenja Flöring – Heinz-Werner Linke – Holger Happe – Elfi Zirkel – Manfred Ortmann – Daniel Ballnus – Karl-Heinz Conrad – Eveline Böckl – Hermann Hülder – Klaus Groß – Harald Bachmann – Frank Ragert – Rolf Leimann – Günter Schöppner – Herbert Brandhorst – Lothar Hilgers – Helga Mikhart – Gerd Noji – Karlheinz Przybyszcz – Peter Reinhardt – Martin Bröde

Unser Bezirksbürgermeister-Kandidat: Bodo Schmalstieg

Liebe Wattenscheider Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Vor nunmehr 40 Jahren, 5 Jahre vor dem Zwangszusammenschluß mit Bochum, wurde von Wattenscheider Bürgerinnen und Bürgern der verschiedensten Grundüberzeugungen die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft (UWG) gegründet. Es sollte eine Wählergemeinschaft entstehen, die mit Bürgern für Bürger arbeitet, ohne Rücksicht auf übergeordnete Parteinteressen in Land und Bund: als eine umfassende kommunalpolitische Bürgerinitiative.

Bei der letzten Kommunalwahl wählten 7.072 Wattenscheiderinnen und Wattenscheider (= 23,2%!) die UWG. Mit diesem Ergebnis erreichte die UWG 4 von 19 Sitzen in der Bezirksvertretung und erhielt mit 3 von 66 Sitzen Fraktionsstärke im Rat der Stadt Bochum.

Die UWG tritt bei der Kommunalwahl nur in Wattenscheid an.

Am 30. August 2009 bitten wir Sie bei der Wahl zur Bezirksvertretung und zum Bochumer Rat um

Ihre Stimme für unser Wattenscheid.

Mit diesem Wahlspruch will die UWG ihre eindeutige Parteinahme zugunsten Wattenscheids deutlich machen. In den letzten 10 Jahren hat es in Wattenscheid aufgrund der „Neuen Mehrheit“ in der Bezirksvertretung eine deutliche Aufwärtsentwicklung gegeben. Diese Entwicklung wurde durch eine engagierte und erfolgreiche Ratsarbeit der UWG gestützt und abgesichert. Die enge Verbindung zwischen Bezirksfraktion (Bezirksvertretung Wattenscheid) und Ratsfraktion (im Rat der Stadt Bochum) ist Voraussetzung für eine positive Entwicklung Wattenscheids. Die „ehemals kreisfreien Städte Bochum und Wattenscheid“ wurden vom Gesetzgeber (Landtag) „zur neuen Stadt Bochum zusammengeschlossen“. Dieser Zusammenschluß wurde jedoch von einer großen Zahl politisch Verantwortlicher in Bochum als klassische Eingemeindung Wattenscheids „mißverstanden“ und dadurch Wattenscheid bis heute benachteiligt.

Wir erbitten von den Wattenscheider Wählerinnen und Wählern erneut einen klaren Auftrag, Wattenscheid zu stärken. Wegen dieses speziellen Auftrags hat die UWG auch diesmal darauf verzichtet, in Alt-Bochum zu kandidieren.

Wir wollen mit Ihrer Stimme

- stärkste Fraktion in der Wattenscheider Bezirksvertretung werden
- den nächsten Bezirksbürgermeister stellen
- die Fraktionsstärke im Rat der Stadt Bochum ausbauen
- für Wattenscheid eine Entwicklung durchsetzen, die in einem selbstständigen Wattenscheid auch möglich gewesen wäre und

- im Sinne einer Einheit in der Vielfalt die Eigenständigkeit und Unverwechselbarkeit Wattenscheids wahren helfen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Unsere **Wahlversprechen von 2004** haben wir gehalten. Unser Wahlprogramm konnte erfreulicherweise zum größten Teil erfüllt werden!

Im Rat der Stadt Bochum wurde die Vernachlässigung Wattenscheids genauso angesprochen wie das Thema **Würgernahe Verwaltungsdienstleistungen**. – **Wattenscheid ist heute das Hauptnebenzentrum von Bochum und darf unseres Erachtens daraus spezielle Ansprüche ableiten.**

Die UWG versteht sich im Rat als Opposition: Hier haben wir Kontrolle ausgeübt und viele Alternativen und Initiativen entwickelt. So waren wir gegen das indiskutable und risikoreiche Cross-Border-Geschäft. Zu unseren grundsätzlichen Forderungen gehörten u. a. dringend notwendige Gesamtkonzepte z. B. für die Stadtplanung, die Stadtteilzentrenplanung (Ausbau der Wattenscheider Innenstadt), die Personalentwicklung, die Verwaltung städtischer Beteiligungen oder die städtische Innenrevision. Die Ratsmehrheit von Rot und Grün behandelte die Oppositionsparteien oftmals mehr als „herablassend“. UWG-Politik soll jedoch zusammenführen und nicht auseinander dividieren.

In der Bezirksvertretung haben wir u. a. dazu beigetragen, die Wattenscheider Einrichtungen zu erhalten. So wurden Schulen saniert, Sportstätten gebaut und für unsere Parks oder Grünzüge trotz knappen Geldes mehr Mittel bereitgestellt. Der Ausbau der A 40 kommt voran. Wir brauchen für den Immissionsschutz der Bevölkerung entsprechende Maßnahmen und daher vorab Meßstationen, die den Grad der Gefährdung messen. Die ebenfalls dringend benötigte Ortsumgehung Günnigfeld wird bald Wattenscheid entlasten. Schwerpunkt war für die Bezirksfraktion die jetzt endlich in Gang kommende Re-Vitalisierung der Wattenscheider Innenstadt. Endlich wird auch durch die Initiative der UWG an einem Entwicklungsprogramm für die Wattenscheider City gearbeitet. Natürlich haben wir auch die Wattenscheider Ortsteile nicht vergessen.

Regelmäßige Begehungen in den Stadtteilen, offene Mitgliederversammlungen, unsere Mittwochs-Sprechstunden oder unsere Öffentlichkeitsarbeit zeigen die Bereitschaft der UWG, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, uns zu „kümmern“ und ständig Rechenschaft für unsere Arbeit abzulegen. Dabei sollen die Menschen in die Lage versetzt werden, die politischen Entscheidungen auch zu verstehen und nachvollziehen zu können.